



Hunt Institute for Botanical Documentation
5th Floor, Hunt Library
Carnegie Mellon University
4909 Frew Street
Pittsburgh, PA 15213-3890
Telephone: 412-268-2434
Email: huntinst@andrew.cmu.edu
Web site: www.huntbotanical.org

The Hunt Institute is committed to making its collections accessible for research. We are pleased to offer this digitized item.

Usage guidelines

We have provided this low-resolution, digitized version for research purposes. To inquire about publishing any images from this item, please contact the Institute.

About the Institute

The Hunt Institute for Botanical Documentation, a research division of Carnegie Mellon University, specializes in the history of botany and all aspects of plant science and serves the international scientific community through research and documentation. To this end, the Institute acquires and maintains authoritative collections of books, plant images, manuscripts, portraits and data files, and provides publications and other modes of information service. The Institute meets the reference needs of botanists, biologists, historians, conservationists, librarians, bibliographers and the public at large, especially those concerned with any aspect of the North American flora.

Hunt Institute was dedicated in 1961 as the Rachel McMasters Miller Hunt Botanical Library, an international center for bibliographical research and service in the interests of botany and horticulture, as well as a center for the study of all aspects of the history of the plant sciences. By 1971 the Library's activities had so diversified that the name was changed to Hunt Institute for Botanical Documentation. Growth in collections and research projects led to the establishment of four programmatic departments: Archives, Art, Bibliography and the Library.

Zürich 29 April 1880.

Gehobener Herr!

Ihren Brief habe erhalten & will
Ihren vorläufig folgenden Mittheilung.

Gedunum ist keine Stadt der Schweiz,
sondern liegt in Holland. Breyer
hat seine Säml. Werke in Gedunum
oder auch Lugduni Batavorum heraus-
gegeben, & war Holländer. Schenk-
ler jun. hatte in Holland Verbindungen
& es handelte sich sogar einige Zeit
darum, ihn nach Leyden zu berufen.

In der Geobotanik kommen nicht
bloß rhododendrische Gattungen vor.

Das Gramen montanum folij capill. etc.
in Schenkler's Geobotanik II. Aufl.
pag. 276 wurde verschieden gedeutet.

Gaudin, unter beide Geobotanik 2299
in Fl. Helvetica Band I, pag. 277:

"Quid sit verior *P. amethystina* L.
Schenkler. fr. 276. tab. 6. fig. 7., cum rorer-
scrisis (sc. botanica) ignora!"

Gandia hat das Schenkzerische her-
bar, das damals in den Händen des
Joh. Geßner od. eines Dr. Rudolph
sich befand, (im Anfange dieses
Tausenderts) durchgesehen, und wurde
doch über das Gauen pag. 276
nicht klar. Woher kam das?

Vielleicht kann ich Auskunft geben.
Wir besitzen hier einmal das
Manuskript von Joh. Schenkzer
zu seiner Coronagraphie, die etwa
im Jahre 1719 herauskam. Daraus
kann man aber über das fragl. Gauen
nichts entscheiden. Angegen be-
sitzen wir auch eine große Zahl
Schenkzerischer Pflanzen, theil-
weise mit von Schenkzer selbst
geschriebenen Etiketten, aus der
Sammlung der oben erwähnten Joh.
Geßner. Auf einem Bogen nun
dieser Sammlung ist eine Grad aufgestellt
mit der Etikette: Gauen montanum

foliis capillariis panicata heteromalla
 ausst. pag. 276., das aber absolut
 nicht dieses Gramen sein kann.
 Es hat breite Blätter mit eher
 Textura pratensis. Auf dem
 gleichen Bogen liegt nun noch ein
 kleines Blatt mit demselben Gramen
 (aufgeheftet). Auf diesem kleinen Blatt
 steht oben: Gramen paniculatum,
 elatius, spicis oblongis, umbicis, aggr.
 Moris. Raj. Darunter dann die Bemerkung:
 Franz: Hier a Gr. mont. f. capillaris
 etc. aggr. p. 276. Diversum ist unten
 auf dem Zettel steht: Dillenius.
 Dillenius sieht also offenbar das
 Gramen paniculatum, elatius etc. das
 Raj als Textura elatior an und
 hält sie für verschieden von dem
 Schenckzerischen Gramen pag. 276 x
 Auf demselben Bogen endlich liegt
 ein mit einem unbestimmten
 x während die Schenckzer als Synonym
 aufgeführt. Bide pag. 276.

Auf dem gleichen Bogen liegt aber
noch Mittens ein Graues, unbeschrieben
mit einer ungezeichneten Etikette,
das wohl das Graue Montanum
folia castillensis etc. des Schachtzer
darstellt. Ein späteres Kobawitzer
nun, der das Copl. von Dilloniak
sah mit der Aufschrift: "Graue
Paniculatum latius. Raj." schrieb
man die Bemerkung auf dem Be. Blatt
von Dilloniak nicht bemerkt
zu haben, den Namen von Raj.
Neuerdings als Synonym von dem
Schachtzer. 276 gehalten zu haben,
denn dem Schachtzer. Namen wieder
vermerkt & eine Etikette von
Graue Montanum fol. castill. Zu
obigen Exemplaren, die ich für
Poa Petara pratensis ansetze, & die
mit denjenigen von Dilloniak genau
übereinstimmen, gehalten zu haben.
Noch mehr.

In einem 2ten alten Herbar, in
welchem auch viele Schachtzerische
Gräser sich befinden, fand ich
genau dasselbe Gras, das in
dem ^{ersten} Herbar auf einem Blatt
steht, das das Gras *montanum*
foliis capillat. cuthaltem soll,
aber mit einer unbeschriebenen
Etikette umwickelt, nun mit einer
beschriebenen Etikette versehen.
"Gras *paniculatum elatius spicis*
fol. natisis squamosis? Aeg. 276."
Also wieder eine Verwechslung:
Dieser Botaniker, der diese Etikette
zu einer Festung mit herzförmigen
Blättern *hinz* schrieb, sollte den
Namen des Raj. dem Schachtzerischen
als *elynoy* voran! fügte aber
ein Fragezeichen *hinz*, weil sie
mit den Exemplaren des andern
ersten Herbars, die dort als Gras
montanum fol. capill. 276. stehen,

hoffen sind, nicht übereinstimmen,
da jenes *Scirpus Feddesii* proutii,
jenes aber ein *Graeco* aus der
Gruppe der *ovata* sind.

Diese Gräser stammen wohl alle
aus dem Scheuchzerischen Herbar,
es sind jedenfalls die beiden
Exemplare mit haarförmigen
Blättern, von denen das eine mit
unbeschriebener Etiketle, das
andere mit dem Namen des
Rajus (auf pag. 276 der *Cyrtos.*)
bezeichnet ist, Repräsentanten
von Scheuchzer selbst herrührend
es zu seinem auf pag. 276
beschriebenen *Graeco* gehörend.
Von Scheuchzer selbst sind frei-
lich die Etiketten nicht geschrieben,
da es die Handschrift desselben
nicht ist, es ist ihm darum nicht
sein Name, weil die pag. 276

erst in der von Haller im Jahre
1775 herausgegebenen II Auflage
vorhanden, & damals Joh. Schachtler
(längst gestorben) war. Wir
besitzen aber verschiedene Com-
plare von Gräteren, die noch die
Schachtlerischen Ediketten tragen.
Diese führen alle die Pagien der
Iten Auflage & sind von derselben
Hand wie das oben erwähnte
Manuscript.

Ich habe schon solche Götter-
Pflanzen (Cyperaceen) an Prof.
Kornicke in Bonn gesandt, zur
Einsicht. Ich wäre auch geneigt,
Ihren solche zur Einsicht zu
senden, da es aber sehr werth-
volle Reliquien sind & dem
Polytechnicum gehören, so müßte
ich vorerst ausreichende Sicherheit
& Bürgschaft von Ihnen haben.

Prof. Dr. C. Kerner) ich muss eine
Maliges Studienfreund. Wenn er
sich für Sie verpflichtet, so werde
ich die Sache überlegen.

Von eigenen gesammelten Gräsern
besitze ich auch einige wenige,
das mir noch weniger Zweifelhaft
ist. So kommt nun Züriest in Kied-
gruben eine Festuca vor aus der
Gruppe Festucae genuina Koch: Wund
dichdräsig, ohne Einsläufer, bis 2 Fuß
hoch, Weizenblätter spitzlich, Stengelblätter
schmal, kohl~~ig~~ kohl~~ig~~ig offen, Aehren
dunkel gefärbt, begrannt. Mein be-
günstigter Dr. Brügger sammelte diese
Pflanze, die bezeichnete die im Herbar
alt F. heterophylla. Das ist es
nun durchaus nicht. Rechte mit Zweifel
hafte F. heteroph., die ich in abgekühlte
od. lichten Wäldern fand (am Fochel
Ch. Züriest) sind durchaus verschieden!
Sollte es neogener sein, der wäre
ein Räthsel ist? Oder können

etwa an üppigen Exemplaren
der ovina auch schmal, hohl,
höhlig offene Lobesblätter vor,
können ?? Ich bin geneigt, das
Letztere zu glauben.

Dann habe ich einige Formen
von *T. nemoralis* in *compressa*, unter
einander an der selben Mutter
gewachsen, die ich nie recht trennen
konnte, d. h. unterscheiden, zu
welcher von beiden sie gehören.

Was ich aber diesen Sommer
wende für die Sammlung können,
das kann ich zur Zeit nicht
sagen. Ich habe sehr viel zu thun.
Achtungsvoll

Taggi, Conservator
Nicht an der Universität Zürich,
die keine Herbar vermag, sondern
am Schweiz. Polytechnicum
im botan. Garten Zürich.
Verte.

So eben sehe ich noch, dass wirklich
bei Fench. pretendit des Schachtzer
auf pag. 202 als eine Varietät ein
Grauen von Raj. aufgeführt ist, dessen
Namen fast genau mit dem Nauay
von Raj. auf pag. 276 übereinstimmt,
und das ich den Schachtzer zu
seinem Grauen montanum folglich
zufüllen. Licht. Von daher
scheint dann von späteren Bot.
kirkern in die Schachtzerischen
hinterlassenen Sammlung in den obigen
Herbarien die Verwirrung hinein
gebracht worden zu sein.
Einer bezeichnend die Pflanze der
pag. 202 mit dem Synonym von
Raj auf pag. 276, und ein anderer
dann das Nauay des Schachtzer auf
pag. 276, durch das dazugehörige Synonym
von Raj. verleiht und ein anderer
beleihe die wähl. Pflanze der pag.
276, mit dem Synonym von Raj. dazuliegt.

Zürich 30 März 1873,

Geehrten Herr!

Ich kann es nicht unterlassen, Ihnen
über unsere Einkünfte beider Kassen,
nämlich der Moabiterer Kasse, einige
Mittheilungen zu machen. Von Bruchstücken
haben wir etwas zu 200 Nummern
erhalten, alle unbekannt, darunter
aber etwa 13 od. fast die Hälfte
Wiederholungen, so fand sich z. B.
Vigna torresiana ^{fr. h. h.} unter 4 vorst. h. h.
Nummern, d. h. Exemplaren vor.

Als ich vorläufig die Genera für
die Kasse hatte, ich die alten Arten
Brasil (Cephalologia) von Nees & Eschscholtz
1829, zur Hand w. ich
nicht vergl. habe, daß darin besonders
Moabiterer, (darthella) gut vor-
gekommen sei. Da dachte ich, wenn
ich dann ^{erst} die neue K. Kasse habe
werde, so werden wir nicht der

Bestimmung der Brechbar.-Gräde
wohl durchkommen; alleine da wurde
ich arg enttäuscht, denn ich über-
zeugte mich bald, daß Söll nicht
viel über Nees hinausgekommen ist,
u daß sich Söll fast nicht erhe-
ben Montevideo gesammelt wurde,
mit Ausnahme von einigen Kothex
von Delothe, also auch in Söll
viele Species, die nur auf vereinzelte
nur einmal von Söll gesammelt,
manchmal unvollkommen vorhandene
Individuen gegründet sind!!! Aber
Gott! was ist da noch zu thun!
Vergleicht man dagegen den Zustand
unserer einheimischen Fauna, u
kann, so bemerkt man erst einen
Begriff davon, was alles unsere
Verfahren schon gearbeitet haben.
Nun, wir wollten und dazu,
die Montevideo-Gräde zu ermitteln,
ich sage wir, weil mein ehemaliger
Schüler u Freund Prof. Schröter, daran
Theil nahm; wir bestimmten daß a

einen Vorlesung für Woche, und arbeitete
so den ganzen verfloßenen Winter
darauf, wie wüßten die Sachen
ein, analysirten sie und zeichnen
dießelben zum Theil, mit der dem
Lehrinstrument, und conductirten
dann unsere Litteratur und unsere
Hefen, von Originalen des Theil
haben wir leider nichts, und von Kretz,
Lauer Prätor überhaupt nur eine
Anzahl von Büchel, und einige wenige
von Buchholz. Als Litteratur hatten
wir Kunth, (Linn.) pl. (stark veraltet).
Kunth, Procidia grammica (sehr
schöner Werck). Dann H. B. Kunth,
nov. gen. et sp. plant. Grad., ferne
Pajazzo de la Cagnille etc., (Büchel
(je mehr ich von Exotischen kennen
lerne, desto lieberdlicher erscheint
mir das Buch.), Camille (sehr
rohe Abbildungen, aber doch oft charak-
teristisch.) Trinius, spec. Gramineae,
Nees, Exot. Grad. (hat oft ganz
treffende Bemerkungen), die in Döll

fehlen) d. d. d. Soll. Der letztere
Theil hat auch sehr unvollständig,
die Analoga seiner Abbildungen
sind oft sehr roh u. ungenügend,
seine Beschreibungen oft d. d. d.
gar nicht übereinstimmend etc. etc.
Sollte war offenbar schon damals, als
er den Haupttheil der Besch. fertig
bearbeitete, — halb erblindet, u.
hätte diese Arbeit gar nicht mehr
unternehmen sollen!!

Mit der Bestimmung von Hasen
wie oft unlässliche Mühe, — eben
aus Mangel an Nees Originalen u.
wegen des überhaupt noch sehr
unvollkommenen u. lückenhaften Zu-
standes der Montecoides, Brasilien
Franciscanische.

Auffallende u. gut beschriebene u.
d. d. d. noch gut abgebildete Species
konnten wir bisher bestimmen, so
z. B. *Heuraphia fasciata* Quat.,
Heuraphia glabra Trin., *Phalaris*
angusta Nees, *Gymnospiza leucis* Nees,
var. plumiflora Doll. *gerani*;

nach der Beschreibung von *Lilpa*
formicarum Del. in Wolf. *Amalae*;
„*palea corollina teretiuscula, juncturae*
aristae indivisa ligularum appendicem“
dente etc. vermutete ich, diese Pflanze
vor mir zu haben, sandte aber doch
der Vorsicht halber ein Stück an
Prof. Planchon in Montpellier, damit
er sie mit Originalen vergleichen
könnte. Planchon sandte mir dann
einige der aus Montpellier u. Paris
Tournal seiner Zeit „e reunites proxi-
mitates“ ^{mit} aufgezogenen Lilpen, darunter
auch *formicarum* Del., aber die ist
nun mit der dafür gehaltenen von
Monticola gar nicht identisch. Der
apiculus ligularis ist bei der Pfl.
von Montpellier viel kleiner, ^{nicht} nahe
2 Lin. Ich kann mich ^{nicht} enthalten,
Thun wenigstens einige ^{Lilpen} ^{Flor} von
dieser Lilpe in den Brief zu legen,
damit Sie mir etwa gelegentlich mit-
theilen können, wenn Thun diese
Lilpe entdecken sollte. ^{Flüge}

finden wir unter den *Moatevidae*
Lefpae, ganz identisch mit den von
 Hawickon überbrachten Originalen;
Lefpa intricata Grav. Godr.! a *Lefpa*
filiculmis Del.! Letztere wird zwar
 im Catalog der Clara von Chili von
 Philipp als Synonym von *Lefpa* *Modica*
 Grav. erklärt, aber ich glaube mit Recht.
 Wir haben *Neesiana* Gr. ganz genau mit
 der Beschreibung übereinstimmend, von
Moatevidae, aber die ist sicher nicht
 mit *L. filiculmis* Del. übereinstimmend.
 Freilich sind die Beschreibungen selbst
 bei Nees nicht immer zuverlässig. Da
 habe ich z. B. *Leptothia* ein höchst
 auffallendes *Pauicium* von *Perikassak*
cestrum, mit *Solidum* (*serotum*) sehr
 festem Asten u. *S. humile*, *Conza*
 sehr Zähne u. sehr rauhen *Plattene*,
 von *Conzast* u. *Stärke* eine
Odium *Maritima*, od. *g. americana*;
 das ist sicher *Pauicium* *Prionitis* Nees.
 Da schreibt uns Nees: „*spiculis scabris*“
 u. Doll „*sp. glabris*“, dann Nees: „*Papua*“
immediata, *ullagae* *Cizula* *intercedente*

in folium runc quadrat" u. d. d. d. d.
 "Ligula breviflora, subchartacea, truncata,
 ciliolata." Da hat man an beiden Orten
 Döll richtig gesehen! Spädel hingegen
 bemerkt in seiner Beschreibung von *Panicum*
Pruriens nicht vom Calamus ferox, und
 giebt die Länge der Ähren, deren Länge
 Döll $1\frac{1}{2}$ -3 pedales nennt, auf $1\frac{1}{2}$ -2"
 (also Zoll) an, was natürlich nur ein
 Druckfehler ist, an dessen der Längsseite
 Buch Spädel vielmals! von Spädel
 abgesehen, sieht man doch schon an
 den Beschreibungen von Nees &
 Döll (von *Panicum Pruriens*), daß
 selbst Erziehungsbeschreibungen nicht immer
 verläßlich sind!!

Von *Panicum* haben wir noch nicht
 erkannt: *Panicum repens* Kunth,
 (sehr auffallende Art.), dann *prostratum*,
 Pers., sp. tab. Nees, *setosum* Lam.,
gracilissimum Nees, *repens* L. *clavatum*,
repens Nees u. *repens* Nees.
 Von übrigen *Panicum* ferner richtig
 erkannt: *Eragrostis prostrata* Pers. &
Eragrostis prostrata Pers., *prostrata* Nees,

Juniperus communis Moench; (andere *Eragrostis*
 bleiben und mehrer, eine, und der
 Section *Catantactis*, ist offenbar
 gar nicht in Döll aufgeführt!)
 Ferner richtig erkannt: *Microchloa*
Setaria D. Br. *Uniola spicata* L.
Uniola rostrata Kunth, *Pilea tenuifolia*
 A. B. Kth. *Eragrostis monstroides* Spreng.
 (sehr Zierliche Art!) *Calamagrostis*
monstroides Moench. (sehr seltene Art.)
Echinochloa indica Gaertn. *P. condensata*
 Döll, *Polygala elongata* A. B. Kth.
Spartina Brasilensis Radcl., *Spartina*
ciliata Kunth, *Ascleris annulata* Moench.
Leptocarpum Canadense Moench. *Cuculbas*
tribuloides L. *Poa Canadensis* Moench, *Poa*
Canadensis Moench. *Bromus unioloides* Moench.
Chloris Bahiensis Steud. *Chloris ciliata* Steud.
 (andere blieb und mehrer, eine, und der
 3 L per, *Danthonia dea* Gaertn. fanden
 wir keine in Döll. *Paspalum*
 u. *Setaria* haben wir noch nicht in
 Angriff genommen.

Nun eine dringende Bitte! Wenn

Sie je für irgend einen Zweck irgend
ein Fund mit bot. Sammen, (Bot.
Gramineen) Adressen id bearbeiten,
So bitte ich nicht sehr, mich davon
in Kenntniss zu setzen, damit ich
ihnen meine Material zur Be-
nützung senden kann, ich werde
sehr gerne den Porto für Mieth
Rücksendung bezahlen.

Noch eine Anfrage: Ein Freund
von mir in Gießen fragt mich an,
ob er mir einige Festwurzeln aus
der Gegend von Gießen senden
dürfte, damit ich sie zur Ver-
sicherung an Herrn Prof. Haeidel
sende, wenn Ihnen die Sache nicht
unangenehm ist, so werde ich auch noch
einige aus dem Ober, Cant. Grab.
besorgen. Zu Gebräuchen stets bereit.

Mit Hochachtung

P. Löffler

an Melchior

Antibes, 31 Mai 1910.

Sehr verehrter Herr College,

Wie ich Ihnen seiner Zeit
aus Cairo schrieb, hoffte ich
bei Gelegenheit der bot. Congresses
in Brüssel Sie zu begegnen
und Ihnen allerhand Auskunft
über Antennaria geben zu können.
Leider bin ich hier erkrankt
und habe dadurch meine Reise
nach Brüssel aufgeben müssen.
Es wird sogar noch wohl ein
Paar Wochen dauern bevor ich
im Harzde bin nach Holland
abzureisen. Könnte ich nicht
vielleicht da eine kleine Be-
such bringen? Ich wäre dann
in der willkommenen Lage
Ihnen über alles, Antennaria

Treub, Melchior
Ger. bot. 1881-1910

May 31, 1910

antretzend, unfehllich zu
berichten. Theilen Sie mir et.
fälliges mit ein Paar Zeilen
mit was ihre Absichten sind.
Ich werde Ihnen dann so bald
wie möglich genau mit theilen
wann und wo ich in Holland
sein werde.

Meine Adresse für Briefe ist
vorläufig bei Herrn J. Becker.
Bloemendaal Holland.

B) Hochachtungsvoll

Wm

Ihr ergebener

Teub.

Digitized by Hunt Institute for Botanical Documentation

Amst'rm - Jass. Büttinger

Hochverehrter Herr Leh. Rath!

Mit größtem Interesse habe ich Ihre „Symbolae“ bereits auf diejenigen Werke hin, die Ethnol.-linguist. enthalten, durch Studium und corrept. Ich habe vieles Willkürige gefunden, und bin Ihnen für Ihre so große Liebenswürdigkeit mir gegenüber zu warmem Danke verpflichtet. Um Ihnen dafür irgend ein Zeichen der Erkenntlichkeit geben zu können, beilege ich mich, Ihnen erstens die auf Philippi bezüglichen Litteratur nachweise zu senden und zweitens einige Biographische Notizen, die ich aus meinem „Lebzeiten-Lexikon“ geschofft habe und die ~~einige~~ vielleicht einige für Sie interessante Daten für Ihre „Notae biographicae“ liefern:

- ad 1) s. die beiliegenden Blätter 1-3, S. 6
 genauere Angaben waren unmöglich.
 ad 2) Ich finde über Tertre (Symbol.
 I, 1 p. 167 sequ.) Folgendes angegeben:

Jo. Baptista du Testre, war zu Galeis 1610
geboren (im September), nahm, nachdem er einigen
Brund in Hispanien gelebt, unter dem Holländ.
Kriegserste an, schiffte auch sich denselben nach
Grönland, und an andere Orte, w. wohnt 30 J.
unter des Prinzen von Oranien Land-Troupen
1633 der Belagerung von Maastricht bey.
Nach diesem trat er zu Paris 1635 in den
Dominicaner-Orden, und wurde 1640 von seinem
Obern als Missionarius in die amerikanische
Inseln abgeschiedt, von dannen er sich 1658
wiederum nach Frankreich begab, w. daselbst
1687 mit Tode abging. Er hat unter andern
ein Historiam generalem von den antillischen
Inseln in 4 tomo in 4 in französischer Spr.
the herausgegeben. "

Vgl. über ihn auch Richard: De scriptoribus
ordinis Dominicanorum.

Joseph Arosta, ein Secute von Medina del Campo
gebürtig, wurde, als er lange Zeit in Spanien gelebt,
nach West. Indien zu Bezeichnung der Heyden abge-
schickt u. zum Provincial über seine Ordens-Collegia in
Peru gemacht, allwo er 17 Jahr gelebt, u. danach
von dannen auf Rom gesetzt. Er hat ...
de temporibus novissimis lib. IV; de natura
et orbi lib. II ... Historiae naturalis
et morales Indiae lib. III ... etc. geschrieben,
and bemerkt, daß in dem Königreich Peru fast das
ganze

ganze Jahr nach drei Süd-Winde wehe. Er ist als
Rector zu Salamanca 15 Febr. 1599 im 60 ten
Jahr gestorben (also: 1539-1599). "

vgl. über ihn: Antoni: bibliotheca hispanica.
Alegambe, bibliotheca scriptorum sortita
his Jacu.

Pope Blount, censura celebrum autorum.

Laria Lasso de la Vega (Sancias Lasso de Vega)

" ein Amerikaner aus dem 17 ten Seculo, war von
einem span. Edelmann mit einer Amerikanerin
zu Lugo in America erzeugt worden. Man hat
von ihm Historiam Regni Peru, et Floris etc.
vgl. über ihn Antoni, bibl. hisp. — "

Nam: der Autor war 1539 zu Lugo geboren,
ein Sohn des Conquistadors Sanciaso de la Vega
und einer Kaiserlichen Prinzessin, Schwester des
letzten legitimen Kaisers Inca Huascar, die den
Titel Palla führte u. in der Taufe Isabel genannt
worden war. Des halb nannte er selbst sich
„Inca“.

Tordesillas (Anton de Herrera), ein gelehrter
Spanier von Cuellar, wendete sich nach Italien,
wurde bey den Vice-König von Neapoli Secretarius
u. nach dessen Tode unter Placcipp. II, III u. IV Regis
mag. Archi-Chorographus von Castilien ... starb
u. zugleich Chorographus von Castilien ... 28
Jahr. 1625 in der Katherworte, über 76 Jahr alt.
(also 1548-1625). Seine Decades der amerikan.
Historie hat Gonzalez de Barcia 1729 zu Madrid
mit einer Fortsetzung sehr schön auflegen lassen.

Joannes de Laët, niederländischer Historicus von Ant-
werpen ... starb 1649.

s. über ihn: Andrae bibliotheca belgica, Königii,
biblioth. vetus et nova.

Petrus Hartogr: geb. 8 Sept. 1500 (Florenz), gest.
12 Nov. 1562. Lebensbeschreibung von ihm
hat Josias Simlarus gegeben.

Nicolas Monardes: ein Mediziner von Sevilla;
um 1578 gestorben (hat unter andern, de Capide
Bezoar et herba Scorzoneræ geschrieben).
s. über ihn auch Bayle: dictionnaire historique
et critique.

Charles Plumier: ... gestorben 1705 zu Paris;
war von dem Orden der Missionen, welches in der
Postzeit eine solche Wissenschaft erlangt, als sich fast
keiner vor ihm zu Wege gebracht. "
vgl. über ihn auch Bore, description de la ville
de Paris.

^{Studen}
Für meine specialkenntnis nur neu und von hervor-
gehender Wichtigkeit: Rocheport (avec un vocabul.
Caraibe), Kong, nomina remanula plant. Ind. occ.,
Dallat, Hughes, Labat, Ligon, Long, Nau,
Nicholson, Moana, Tipperkane.

Die Ordnung der Baartias'schen pflanzlichen Sammlung
von Jamaica habe ich mir gezeichnet, auch ich hoffe
sehr sprachlich wie ethnologisch von den Britten, wo
Cariben und vielleicht Mago-Völker sich befinden,
noch viel, ungeachtet viel zu erwarten sein wird. Aber
auch hier gibt es, erst geduldg Material zu sammeln.

Nordhausen, 7. October 1920.

Letz. 11/5 20

Gef. zu dem unvollständigen Herrn Pharmakologen!

Ihre Briefe über Plumier's Leben und Arbeiten
ist mir bei meinem Studium über die Geschichte der
Gartenpflanzen von großem Nutzen gewesen, und
ist mir sehr wertvoll und von großem Interesse. Die
Pflanzen des botanischen Gartens in Nordhausen sind
Ihre gesammelten und in großer Zahl gesammelten
Pflanzen in einem Stille fort mit der Natur in
Ihre gesammelten, nämlich in der Natur in
ulmifolia, floribus angustatis ad folium alas
Cat. p. 2, diese Pflanzen, die in der Natur in
Johannsen'sches Museum (Leyden 1716, Paris 1717
1736 etc.) in der Natur in der Natur in der Natur
es ist wohl ein sehr wertvoller Fund.

Einige Anmerkungen zu Ihrer Briefe sind mir
wohl gekommen, obwohl ich ihnen keinen Wert
auf als einen sehr wertvollen Fund zu geben.

Die von Plumier im Catalogus anstehenden Pflanzen
sind wohl nicht mit den Pflanzen, sondern mit den
Anmerkungen der. Die Pflanzen Plumier's sind die
Pflanzen des botanischen Gartens (Institutiones rei herba-
riae) aufgeführt. Die Pflanzen

Amaranthoides lychnidis folio capitulis purpureis
Tourn. 654, Plum. Cat. 20. = Gomphrena globosa L.

Cannacorus latifolius, vulgaris Tourn. 367, Plum. Cat.
8. = Canina indica L.

Cassia fistula, alexandrina Tourn. 619, Plum. Cat.
18. = Cassia fistula L.

Lycopersicon fructu cerasi rubro Tourn. 150, Plum.
Cat. 4. = Lycopersicon cerasiforme Tourn. 150.

Ein ganzer Artikel über die Pflanzen in der Natur in der Natur
an Plumier'schen Pflanzen in der Natur in der Natur
nach der Natur in der Natur in der Natur

für die Vermählung am 1. Juni im Monat des
hiesigen Winters,

Lagerung
L. Wein,
Wismar, 1840.

Nordhausen, 17. August 1922.

Hochgeehrter Herr Direktor.

Den letzten Jahrgängen des Journal of Botany ist zu entnehmen, daß, aus Ihrer Feder stammend, im Nov. Bull. tin 1918 Nr. 2/3, eine Monographie von Chroococcophora und im Bull. 1919 Nr. 3 eine Studie über *Dicranea sativa* ver. öffentlich worden sind. Ich selbst befaße mich schon seit geraumer Zeit mit botanisch-historischen Studien und würde daher Ihre beiden Arbeiten, die nach den Andeutungen im Journal of Botany auch, was heute in Deutschland leider etwas selten geworden ist, das historische Element berücksichtigen, besitzen bzw. kennen zu lernen. Abseits von jeder größeren wissenschaftlichen Zentrale bleibt mir, um in den Besitz der beiden Abhandlungen zu gelangen, nur die Möglichkeit, Sie, hochgeehrter Herr Direktor, um die Übersendung eines Sonderabzuges zu bitten. Sie würden mir durch die Zusendung eines mir so großen Dienst erweisen.

Wein, Kurt.

Ger. bot. 1883-1963

Aug. 7, 1922

Im Rev. Bulletin sind in den letzten Jahren auch noch einige andere Kupf.ätze publiziert worden, die ich gleichfalls gern besitzen würde:

L. W. Hill, Monographische Besch. Leistung des indischen Stiles von Styrak. nos (Bull. 1917 Nr. 4/5).

R. A. Rolfe, Über *Rosa glutinosa* (Bull. 1918, Nr. 4).

R. A. Rolfe, The true *Nahagonia*. (Bull. 1919, Nr. 4).

Hutchinson, Über *Cordia Myrsina* und verwandte Arten (Bull. 1918. Nr. 4).

Laraita, Über die Jerusalem-Totkorn (Bull. 1919 Nr. 9).

Drummond and Hutchinson: "Revision of *Trigonum and its nearest allies*." (Bull. 1920, Nr. 2).

Falls ich auch nur die eine oder andere dieser Abhandlungen würde erhalten können, wäre ich Ihnen zu größtem Danke verbunden.

Indem ich Sie bitte, einem auf sich gestellten deutschen Forscher Ihre Unterstützung nicht zu versagen, verbleibe

ich mit herzlichstem Danke im Voraus und der Versicherung, dass ich zu jedem Gegendienst gern bereit bin,

Ganz ergebenst
H. Wein
Mittelschul-lehrer.

Sehr geehrter Herr Professor!

Ihre Dankent besichtige ich
Ihren Wunsch den Empfang
Ihrer Sendung: Herbarium
manuskript. Ich habe die
Funde revidiert und einige
Correkturen vorgenommen.
Welche Reparaturarbeiten
der Verlag billigt ab und
wird ich das Weiteres veran.

Werth, Emil

Geib. bot. 1867-1913

Mar. 21, 1906

Lassen. Das Fruchtgewicht
beträgt 50 Mark, das Samen
für die Tafel 30 Mark.

Nach der die Ihre Sendung erhielt,
sah ich gestern ein Exemplar
an Sie ab, welches, bisher für
Thymusphylliden gehalten, sich nach
Zusammenhang der Phytographen des
Lebenspflanzenheraus auf andere.

Darf ich Sie bitten, dasselbe zu
prüfen, mit mir eine Art. zu-
gehörig zu Ihrem Mannes-
ke zu senden zu wollen? Es
handelt sich nicht um ein neues
Exemplar von Pallasstentor crassi-
formis Steph.

Wenn das Manuscript jetzt
fertig gekommen kann, kann ich
ihnen nicht mehr genau angeben,
da mir für den ersten Theil des
Botanischen Bandes mehrere Wether
keine mehr ein Manuscript, das
junge von Herrn Professor
Zahlbrunn, fehlt.

Mit hochachtungsvollem
Grüße

Ihr sehr ergebener

G. W. W.

WERTH

Chakamburken hem!

Darf ich Ihnen noch ein paar
Nachträge zu den brasilianischen
Gramineen senden?

Ihr Manuscript ist schon
in Druck; demnach sind werden
L. Correcturen erhalten;
ich bitte denn die Nachträge
zu den Correcturen einzusenden.

Ich sende den ganzen Material;
Korrekturen bitte zu beilegen,
da Andere gleich einreichen
werden.

In Vorname freundlichst dankend

Kochschützky

Wien

Wollschläger

Epfls, le 5.12.5.1882.

Cher Monsieur,

Après mes meilleurs remerciements pour l'intéressant
manuscrit sur les Graminées nouvelles de Sibirie, ou
Caucase, qui n'est parvenu il y a 99 jours. Je vous
adresse aussi mes plus vives gratitudes pour l'aimable
propos de revision de nos Graminées sibiriques pour la
publication - cela ne vous aura que vous recevrez bientôt
les Graminées publiées avec leurs étiquettes imprimées et
aussi la "Soluce" de sa publication.

Le tout en train de partir pour l'exploration de quelques
cosmognomes qui me procurent un matériel très intéressant
de Graminées, et au cours de cette publication je serai dans
les montagnes calcaires et l'Abkhazie ou voyageant
paris par M. Alcheff. J'espère de rapporter un riche
butin.

Agitez, cher Monsieur, mes meilleurs sentiments
Votre très-dévoté G. Morozoff.

Tiflis, ce 23/1. 1912.

Jardin Botanique.

Très honoré Monsieur,

Veuillez bien m'excuser l'inopportunité de m'adresser de nouveau à Votre savante compétence en Graines et je Vous ~~en~~ envoie un petit paquet de Graines que faute de matériel de comparaison je ne puis pas Vous en d'avoir déterminé juste. Les plantes qui m'intéressent surtout dans ce ~~ce~~ paquet sont les suivantes:

1. Agropyrum N° 6203 (Tanzet. 1874/11) qui me paraît être une espèce nouvelle.
2. Sceloporus du lac Schor-göl, que je ne pourrais pas identifier avec S. constrictus d'après la description de Reichenow.
3. Agropyrum N° de Tiflis, appartenant, si Vous le voulez bien, au groupe triphylophore d' A. cristatum, mais qui ne paraît aussi triphylophore.
4. Oxytropis d'Ateni (n°) qui n'est pas à mon avis ni O. formosa, ni O. paradosa.

3687 *Agrostis alba* L. v. *albiderm* Turcz.

3688 *Poa violacea* v. *contracta* H.

3686 *Poa violacea* Bell. var. ... (by long, long ²⁰ ~~long~~ & dense,
for one of 7 1 1/2

3649 *Festuca Wobronii* (Wobronsky?)

3650 *Festuca capensis* f. *subspicata*, from near

6245 " v. *subspicata* var. *brunnea* H. 18 ft. in 1/2 of *brunnea*

19 *Festuca* var. *inculcata* 1/2 ft. in 1/2 of *brunnea* G. H. B. xx. 11. 77

12 " " "

11 " " "

10 " " " ad *pseudovina* var.

9 " " *pseudovina*

8 " " "

7 " *elation* *pyralensis* f. *colorata*

6 " " "

14 *Stipa orientalis* v. *coronata* Bosc.

diff. of 1/2 and 1/2 of *apex* *pseudovina*
var. *coronata* *apex* *pseudovina*

16 *Stipa barbata* v. *Angustata* (H.) Bosc. (inter *barbata* & *angustata*)

18 " " v. *Angustata* f. *glaberrima* H. f. *Stipa* var. *angustata*

4 " " v. *Angustata*

15 " " *Angustata* (H.) Bosc. (inter *barbata* & *angustata*)

15 " *Angustata* (H.) Bosc. (inter *barbata* & *angustata*)
- 16 ft. in 1/2 of *angustata*

20 *Agrostis alba* L.

19 *Ventrisa macra* Bell.

5 *Trisetum cristatum* v. *inculcata* From the

6239 *Agrostis holcifolia* f. *strophophylla* Harkn.

6229 *Agrostis* var. *albissima* f. *subspicata*

and 6228 " f. *anomalus* *inculcata* *strophophylla*

1 *Agrostis* *inculcata*

2 *Agrostis* *inculcata*

3 *Agrostis* *inculcata* f. *anomalus*

Vous trouverez en outre quelques Fuchsia, que je Vous prie
aussi bien de vouloir bien déterminer.

Les plantes sont déterminées à cette pour Votre des-
sein et je Vous prie ne me retourner qu'une liste de
détermination sous le ~~no~~ correspondant.

En espérant que je ne Vous contrarie pas
avec cet envoi, je Vous prie, cher Monsieur, de
vouloir bien agréer avec des gratitude anti-
cipée l'assurance de ma haute considération

Georges Woronoff,
Jardin Botanique de Tiflis (Russie-Caucase)